

Call for papers
für die Herbstsitzung der Sektion Arbeits- und Industriosociologie
am 4. und 5.11.2005 im
Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim,
Museumsstraße 1

**„Arbeitsmarkt und Beschäftigung –
Krise und Wandel der Arbeitsgesellschaft“**

An Zeitdiagnosen über Gegenwartsgesellschaften mangelt es in den Sozialwissenschaften derzeit nicht. Da ist die Rede von der Wissens-, Netzwerk-, Erlebnis-, Freizeit- und Risikogesellschaft – um nur die bekanntesten zu nennen –, für die jeweils eine spezifische Sicht auf den Wandel von Industriegesellschaften charakteristisch ist. Was sie eint, ist die Prognose, dass wir gegenwärtig mit einem Strukturumbruch bzw. (Meta-)Wandel der Grundprinzipien und Basisinstitutionen moderner Gesellschaften konfrontiert werden. Demnach befinden sich zentrale Elemente von Arbeits- bzw. Industriegesellschaften gegenwärtig in einem unabwendbaren Auflösungsprozess, angefangen von der Schlüsselkategorie der Erwerbsarbeit, über die fordistische Produktion und das dazugehörige System der industriellen Beziehungen, bis hin zur geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung. Aber ist dieser radikale Transformationsprozess tatsächlich bereits schon in Gang gekommen? Wo und wie findet er statt? Handelt es sich also nur um ein transitorisches Phänomen, das Erwerbsarbeit immer noch die dominierende Stellschraube darstellt, wenn es um die Frage von Inklusion und Exklusion geht und zeichnen sich für die Zukunft dafür andere Medien ab?

Ziel der Tagung ist es, diese aktuelle Debatte aufzugreifen und die Krise sowie auch den Wandel von Arbeitsgesellschaften zum Thema zu machen. Am Beispiel des Arbeitsmarktes und der Organisation von Arbeit sowie des Wandels von Beschäftigungsformen soll diskutiert werden, wie Erwerbsarbeit geschaffen wird, wie sie organisiert und verteilt wird und mit welchen Folgen dieser Prozess verbunden ist. Nicht zuletzt soll hier auch die Frage aufgeworfen werden, ob es tatsächlich Anzeichen für einen radikalen Umbruch der Arbeitsgesellschaft gibt.

Erwünscht sind theoretische wie empirische Beiträge, die sich mit folgenden Themenfeldern beschäftigen:

- (1) *Der Wandel der Arbeitsgesellschaften im internationalen Vergleich*: In bezug auf die Modernisierungskonstellationen auf der Makroebene wurde registriert, dass die Entwicklung der industriellen Erwerbsarbeit in vielfältiger Weise zum umstrittenen Terrain in modernen Industriegesellschaften wird. Es wurden weitreichende Thesen zur abnehmenden Relevanz industrieller Erwerbsarbeit entwickelt. Nicht nur die von Hegel, Marx, Arendt und Marcuse geprägten philosophischen Leitlinien in der Beschäftigung mit Arbeit wurden wieder aufgenommen, sondern auch der Befund untermauert, dass in den westlichen Ar-

beitsgesellschaften Erwerbsarbeit immer mehr prekariert wird, ohne dass die zentrale gesellschaftliche Funktion der formellen Erwerbsarbeit relativiert wurde. Wir interessieren uns zum einen dafür, welche Auswirkungen die Veränderung der weltwirtschaftlichen Arbeitsteilung durch z.B. die massive Industrialisierung vieler Entwicklungsländer sowie die Dynamik des Finanzkapitalismus für die Entwicklung von Arbeit und Tätigsein in modernen westlichen Industriegesellschaften hat. Zum anderen ist auch die Diskussion jener neuen Formen der Organisation von Erwerbsarbeit und „Tätigsein“ gefragt, mit denen auf institutioneller und organisationaler Ebene der Wandel der Arbeitsgesellschaft vorangetrieben werden soll. International vergleichende Analysen sind in beiden Aspekten besonders erwünscht.

- (2) *Quantitative Analysen und theoretische Konzepte zur Erklärung des Wandels auf den Arbeitsmärkten:* In vielen Wohlfahrtsstaaten scheinen die Arbeitsmärkte auf der einen Seite massiv in „Unordnung“ geraten. Auf der anderen Seite stellen empirische Analysen immer wieder ein nicht unbeträchtliches Maß an Kontinuität in den Beschäftigungsverhältnissen fest. Wie lässt sich mehr Klarheit in diesen Widerstreit der Befunde bringen und wie steht es tatsächlich um die Erklärungsreichweite und Tragfähigkeit der dahinter stehenden theoretischen Konzepte? Wir interessieren uns hier insbesondere für empirische Analysen und theoretische Erklärungen der Strukturveränderungen von Arbeitsmärkten, wie z.B. die international diskutierte Großthese der Erosion interner Arbeitsmärkte sowie für die These der Dualisierung des deutschen Arbeitsmarktes. Gewinnen externe Arbeitsmärkte gegenüber internen an Gewicht, und zwar nicht nur für gering qualifizierte Positionen und Niedriglohnbereiche, sondern auch für qualifizierte Positionen im Sinne professioneller oder berufsfachlicher Märkte?
- (3) *Die Heterogenität der Arbeitsmärkte mit ihren je spezifischen Formen von Inklusion und Exklusion:* „Den“ Arbeitsmarkt gibt es nicht, vielmehr ist er durch extreme Heterogenität und das Auseinanderfallen in diverse Teil- und Spezialarbeitsmärkte gekennzeichnet. Welche prägenden Faktoren und Wirkungsmechanismen kommen hier jeweils zum Tragen und welche allgemeinen Tendenzen lassen sich beobachten? Wie lassen sich nationale, regionale und geschlechtsspezifische Unterschiede erklären? Daran anknüpfend interessieren wir uns besonders für die je spezifischen Formen der Inklusion und Exklusion und ihre sozialstrukturellen Effekte. Welche Eintritts- oder Wiedereingliederungsbarrieren werden im Wandel der Industrie- und Dienstleistungsarbeit zementiert, welche sind in Erosion begriffen und welche Formen der Reproduktion sozialer Ungleichheit sind dafür zuständig?

Wir erwarten uns von dieser Tagung eine intensive und kontroverse Diskussion über ein gesellschaftlich brisantes Thema auf der Basis theoretisch anspruchsvoller Analysen und neuer empirischer Erkenntnisse aus der arbeits- und industriosozologischen Forschung. Hiermit möchten wir um die Zusendung eines kurzen Abstracts von einer Seite bis zum **31. Juli 2005** an folgende Adressen bitten: funder@staff.uni-marburg.de, jacobsen@sfs-dortmund.de sowie markus.pohlmann@t-online.de